



**Fraktion  
im Rat  
der Gemeinde Extertal**



Extertal, 17. Juni 2019

An die  
Gemeinde Extertal  
Frau Bürgermeisterin  
Monika Rehmert  
- Rathaus -  
32699 Extertal-Bösingfeld

## **Straßenlampen / Amortisationsstand und Kostenübernahme**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Rehmert,  
der Gemeinderat möge beschließen:

- a) Die Verwaltung informiert über den aktuellen Amortisationsstand beim Produkt "Straßenlampen" nach nunmehr 6 Jahren seit Installation der LED-Technik.
- b) Die Verwaltung informiert über die aktuellen Verbrauchswerte / Jahr und deren Entwicklung seit 2013.
- c) Vereine, Gruppen und Einrichtungen, die Veranstaltungen in den späten Abendstunden und in die Nacht hinein durchführen und eine Verlängerung der Brenndauer beantragen, haben künftig keine Stromkosten zu tragen, die in Form einer Pauschale erhoben werden.
- d) Der neue Modus wird allen Vereinen etc. bekanntgegeben. Eine Beantragung der Brenndauer-Verlängerung in einfachster Form hat weiterhin zu erfolgen.

### Begründung:

Vor über 2 Jahren wurde ein mit der gleichen Zielsetzung verbundener politischer Antrag unserer Fraktion abgelehnt. Vor dem Hintergrund, dass zwischenzeitlich weitere Straßenlampen abgebaut wurden und sich damit die Stromkosten reduziert haben, sollte der Gemeinderat erneut in eine Diskussion eintreten. Uns sind in der Zeit seit 2017 vermehrt Beschwerden angetragen worden - zuletzt im Zuge der Veranstaltung „Lippe meets Scotland“.

Neben Ab- bzw. Rückbau von Beleuchtungseinrichtungen sollen künftig weitere Straßenlaternen umweltgerecht und energiesparend umgerüstet werden. Das führt voraussichtlich zu weiteren Kosteneinsparungen in der Gemeinde Extertal (siehe

auch den Antrag unserer Fraktion vom 10.9.2018).

Zum Sachverhalt: 2013 wurden ungefähr 1000 Straßenlampen in der Gemeinde auf LED-Technik umgestellt - das sind ca. 70 % aller existierenden Leuchten. Es gibt nun Erfahrungswerte auf der Basis von 6 Jahren.

Die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf moderne LED-Technik wurde mit dem Ziel beschlossen, deutliche Einsparungen bei den Stromkosten zu erzielen sowie aus umwelt- und energiepolitischen Gesichtspunkten eine CO<sub>2</sub> - Reduzierung zu erreichen. Wir bitten die Verwaltung, über den aktuellen Sachstand zu der Thematik bzgl. der anvisierten Amortisation zu informieren. Wenn möglich, sollte ebenso aufgezeigt werden, auf welche Höhe sich die CO<sub>2</sub> - Einsparung beläuft.

Die Ausschaltung in den Frühlings- und Sommermonaten von Mitte Mai bis Mitte August hat sich aus unserer Sicht als praktikabel erwiesen und zu weiteren Kostensenkungen geführt.

Allerdings stößt die vor Jahren politisch beschlossene Übernahme der Kosten in Form einer Pauschale bei Verlängerung der Brenndauer nicht überall auf Zustimmung und Akzeptanz, sondern löst eher Unverständnis aus. Das Thema wird weiterhin kritisch unter den Betroffenen diskutiert.

Die UWE-Fraktion spricht sich für eine Revidierung des Beschlusses aus. Gerade im Bereich von Vereinsveranstaltungen halten wir eine Übernahme der Stromkosten durch die Verursacher nach Abwägung der Argumente für unangemessen. 2017 wurde der Politik ein relativ überschaubarer Betrag genannt, um den es letztlich geht. Wir bitten die Verwaltung, die aktuellen Werte bzgl. der Einnahmenseite bis zum heutigen Tage zu benennen - um eine ehrliche Gegenrechnung der Mehrkosten beim Stromverbrauch aufstellen zu können.

Ehrenamtliches Engagement sollte verstärkt eine Wertschätzung erfahren. Deswegen ist bei öffentlichen Veranstaltungen, die von allgemeinem gesellschaftlichen Interesse sind, als kleiner "Service" Kostenfreiheit zu gewähren, wenn eine Verlängerung der Brenndauer beantragt wird. Denn: Die Selbstbeteiligung an den Stromkosten durch Vereine erzeugt eine negative Außenwirkung. Es gibt u.W. Vereine / Einrichtungen, die aus „Verärgerung“ erst gar nicht einen Antrag gestellt haben bzw. stellen. Mit der o.g. Neuregelung zeigen wir den Vereinen, Gruppen und Einrichtungen, dass ihre Arbeit und ihre Veranstaltungsangebote für ein attraktives kulturelles Leben in Extertal erwünscht sind und eine große Bedeutung haben. Zudem würden die verlängerten Beleuchtungszeiten dem Sicherheitsaspekt ausreichend Rechnung tragen.

Eine beständige und schnelle Refinanzierung der Investitionskosten für die Umstellung auf LED-Technik ist mit einem solchen Beschluss aus unserer Sicht nicht gefährdet.

Freundliche Grüße

Manfred Stoller

Michael Wehrmann  
Hans Friedrichs